

8. März 2012 in Kathmandu/Nepal: Die Power der internationalen Zusammenarbeit der Frauen soll nicht nur eine Idee bleiben!

Um 11 Uhr sollte es losgehen mit der ‚Interaction‘ von 8 Parteien und mehreren Frauenorganisationen in der National Academy in Bhrikutimandap. Ich habe keine Ahnung, was das ist – eine Interaction, meine Freundin Shiela sagte nur, sie findet drinnen statt. Warum gehen wir nicht raus und machen eine rallye, um unsere Power zu zeigen und unsere Forderungen lautstark zu vertreten? Letztes Jahr zum 100. Geburtstag des Internationalen Frauentages waren 20 000 Frauen in Kathmandu auf der Straße!

Auf dem Weg zur Interaction sehen und hören wir einen Demozug von Frauen, die direkt an der Academy Hall vorbei gehen – organisiert von NGO's und deshalb boykottiert von den Parteien.

Für nepalesische Verhältnisse pünktlich fangen wir vor 11:30 an, allmählich füllt sich der Saal mit ca. 200 Frauen; die männlichen Generalsekretäre der verschiedenen Parteien nehmen in der ersten Reihe auf dem Podium Platz – darunter UCPN-Maoist, die stärkste Partei in der Regierungskoalition. Shiela und ich als Gast und Mitglied des Kämpferischen Frauenrats aus Deutschland sitzen gleich dahinter.

Noch bevor es losgeht, werde ich dem Generalsekretär von Maoist vorgestellt, gebe ein Kurzinterview für einen Radiosender und erhalte eine weitere Einladung im Anschluss an die Interaction.

Die Stimmung steigt, die Frauen begrüßen sich herzlich und voller Erwartung. Das Publikum ist gemischt: junge Frauen in Jeans und in traditioneller Kleidung, ältere Frauen, einige Mütter haben ihre Kinder mitgebracht. Mineralwasser in Flaschen wird verteilt. Ansonsten ist der Raum schmucklos: keine Dekoration, nur wenige Banner an den Wänden. Es wird nicht gemeinsam gesungen und es gibt auch keine Kulturbeiträge.

Eine Freundin von NCP-Mashal, mit der ich mich im November 2010 vor der Weltfrauenkonferenz getroffen hatte im Internationalen Freundschaftshaus (IFH) in Kathmandu, moderiert die Veranstaltung.

Die Vertreterin von Maoist und die Vertreterin der Nepal Progressive Women Federation sowie die Generalsekretärin der All Nepal Progressive Women Association betonen gleichermaßen die Bedeutung der gemeinsamen Plattform von acht Parteien für diesen Internationalen Frauentag: „Diese Einigkeit heute ist sehr wichtig.“ Danach habe ich das Wort. Shiela übersetzt.

Ich spreche meinen Dank und Stolz aus hier zu sein und gratuliere den Frauen, dass sie es geschafft haben, acht Parteien und verschiedene Organisationen zu vereinheitlichen am Internationalen Frauentag: davon sollten wir in Deutschland lernen! Ich verweise mit Dank auf die anwesenden Männer, die sich für die Frauensache stark machen. Nur gemeinsam mit den Männern können wir Frauen die Welt verändern. Aber, warum gibt es keine rallye heute? Warum gehen wir nicht raus, um mit den Frauen draußen gemeinsam zu demonstrieren? Das wird mit lebhaftem Beifall von den Frauen im Saal unterstützt. Auch das Grußwort des Kämpferischen Frauenrats aus Deutschland wird dankend angenommen. Ich lade alle interessierten Frauen und Männer ein zu einem zweiten Frauentreffen im Internationalen Freundschaftshaus in Kathmandu/Dallu und bitte darum, mir ihre e-mail Adressen zu geben, damit ich die Einladungen verschicken kann. Thema wird noch einmal die 1. Weltfrauenkonferenz der Basisfrauen 2011 in Caracas sein, unsere internationale Zusammenarbeit

am 1. Mai, 25. November und 8. März sowie die Beteiligung der Frauen Nepals an der Vorbereitung der 2. Weltfrauenkonferenz 2016. Die Power der internationalen Zusammenarbeit der Frauen soll nicht nur eine Idee bleiben!

Die Vertreterin von NCP-Mashal erklärt, dass ihre Partei die Weltfrauenkonferenz der Basisfrauen unterstützt, die Mitglieder des Podiums bekräftigen mit einem festen Händedruck und Worten des Dankes den Inhalt meiner Rede.

Die Frauen im Saal kommen allerdings auch nach 2 Stunden nicht zu Wort: von einer ‚Interaction‘ zwischen Rednerinnen und Zuhörerinnen keine Spur!

Wie ist die Situation für die Frauen in Nepal heute?

1. Insbesondere die Frauen führen den Kampf um das tägliche Überleben ihrer Familien. Innerhalb der letzten 2 Jahre sind die Preise für Lebensmittel, cooking-gas und Benzin um über 100% gestiegen: ein Sack Linsen von 60-80 Cent auf über 2,00 Euro, ein Liter Benzin von 45 Cent auf 1,10 Euro. Die Grundstückspreise steigen in Kathmandu und damit die Mieten. Gas und Benzin werden gehortet von den privaten Companies, um es dann zu höheren Preisen zu verkaufen. Der sogenannte Power-Cut (das tägliche Abschalten des Stroms aufgrund mangelnden Wassers in den Kraftwerken in der Vormonsunzeit) beträgt zur Zeit 10 Stunden täglich: ohne teure Generatoren kommt das private und öffentliche Leben in dieser Zeit zum Erliegen; für die armen Familien, die nicht an das Stromnetz angeschlossen sind, herrscht sowieso ‚romantisches candle light‘ wie im Mittelalter. Arbeitslosigkeit, sehr geringe Löhne unter dem Existenzminimum, keine Krankenversicherung, keine funktionierende Müllentsorgung, durch Fäkalien u.ä. verschmutztes Leitungswasser, eine verrottete Infrastruktur, steigende Vergiftung der Luft im Kathmandu-Tal für 7-10 Millionen Menschen durch ungefilterte Abgase und offenes Feuer: die Regierung übernimmt keine Verantwortung für die Sicherheit und die Gesundheit der Bevölkerung. „People are not afraid of dying in these days“, kommentiert nüchtern eine Freundin die Situation in ihrem Land.
2. Aus den ehemaligen Kämpferinnen in der People’s Liberation Army (PLA), der Volksbefreiungsarmee, die unter Führung von UCP-Maoist 2006 den König gestürzt hat, sind wieder Hausfrauen geworden. Die stolzen Kämpferinnen sind zur Last geworden, sie werden heute von der Partei ignoriert. Die Frauen sind resigniert: die Kräfte der Revolution sind zu parlamentarischen Eliten geworden und diese Eliten haben das Vertrauen der Massen verspielt. „When there is one rotten potatoe in your sack, then each potatoe will be rotten, There will be no good potatoe left“, ist die klare Einschätzung einer jungen Christin, die große Hoffnung gesetzt hatte in die neue Regierung mit Maoist.
3. Nepal ist ein patriarchalisch geprägter Staat mit semi-feudaler ökonomischer Grundlage. Frauen werden noch heute als Hexen verbrannt (wie unlängst in Chitwan geschehen), sie sind der tödlichen Gewalt ihres Ehemannes ausgesetzt (der prominente Fall eines hohen Vertreters der bewaffneten Polizei , der 10 Jahre mit seiner Geliebten zusammenlebte bevor er seine Ehefrau tötete, sie mit dem Dienstfahrzeug aus der Stadt schaffte und in einem Waldstück verbrannte, wird derzeit mit Spannung in den Medien verfolgt). Die von den Eltern arrangierte Ehe innerhalb der gleichen Kaste ist auch heute noch üblich und wird auch von der jüngeren Frauengeneration akzeptiert.

Reicht es aus, den Internationalen Frauentag als Kampftag für die Frau zu deklarieren und die Frauen darauf zu orientieren, dass die Rechte der Frauen in die neue Verfassung geschrieben werden?

Ich meine nein und die Frauen am 8. März waren mit mir einer Meinung: sowohl auf der 8 - Parteien Versammlung als auch bei der weitaus größeren Veranstaltung von UCP-Maoist (ca. 400 – 450 Frauen) wo wir ebenfalls sprechen konnten:

Nepals kämpferische Frauen wollen raus auf die Straße um gehört zu werden mit ihren Forderungen!

Nepals kämpferische Frauen wollen die internationale Zusammenarbeit der Frauen, damit wir gemeinsam mit den Männern die Welt verändern!

Christiane Fiebing

Kathmandu, 12.03. 2012